

Der entflohene TRAUM EINER MUSCHEL, der sich beim Spielen unter meinem Fingernagel verlor und nun im Morgenregen staunt

H O R I Z O N T

- GEBÄRENDER

Himmel:

Bläht

Sich auf

Das ferne Rauschen

Der Wassertiefen

Flüstert

Singend-schwebend

Im zitternden Licht

Die Farbe des Schaums

Himmelsgebärend

Die Welle

Türmt sich auf

Kräuselt sich

Ein letztes Mal

Und

Zerschellt am Ufer

Mit gewaltiger Sanftmut

Durchdringt sie

Den Sand

Rückfluss und Aufbruch

Dazwischen

Immer.

Und immer immer

Nur

Das Meer

Immer wieder

Wiederimmer

Am Ufer verglüht

die eine Sekunde

aus der das Universum

entspringt

Ursprung

und darin
entworfene Erkenntnis

und darin
das Meer
und die Zeit darin

Die Zeit in einem Augenblick
und die Ewigkeit

darin.

Das Wort
Bricht aus
Türmt sich auf
Kräuselt sich
Und zerschellt
Als Brandung
Im dunklen Klang der Flut
Der sich wie
Brennende Sehnsucht
In der überströmten Stille
einbricht
Und mich ent
deckt

Wenn das Licht wortet
Und sich im Wasser
Bricht
Fließe ich
Mit dem
Fließenden Ufer
Fließe ich
Mit der
Fließenden Gischt

Und Darin
Meine Stimme
Geboren ganz
Ganz aus fließendem
Sand

Rück
Kehr
Und
Be

Ginn

Jenseits
der Wellen

Jenseits
des zitternden

Lichts

Weit

Im Norden

Und dazwischen

Keimt

Das tropfende Dunkelblau

Leise verborgen

Im Morgengras

Tief im Tau

Und Darin:

Das Meer

© **Franiso ienfuegos**

Diese PDF wurde erstellt durch das Schreiber Netzwerk